

Protokoll der ordentlichen Jugendvollversammlung am Sonntag, den 03. März 2013, in Iserlohn

1. Eröffnung und Begrüßung

Der Jugendwart Stefan Gall eröffnet die Versammlung am 03. März 2013 um 11.15 Uhr und begrüßt alle.

1.a Wahl des Versammlungsleiters

Stefan Gall schlägt sich selbst als Versammlungsleiter vor. Es gibt keine Einwände gegen diesen Vorschlag, damit ist Stefan Gall Versammlungsleiter.

1.b Wahl des Protokollführers

Als Protokollführerin schlägt Jana Jones sich selbst vor. Es bestehen keine Einwände, damit ist Jana Jones Protokollführerin.

1.c Genehmigung der Tagesordnung

Hans Josef Klein schlägt vor unter 7.a die Wahl des Stellvertretenden Jugendwartes aufzunehmen. Der Vorschlag wird einstimmig angenommen. Gegen die Tagesordnung gibt es keine weiteren Einwände, damit ist die Tagesordnung genehmigt.

2. Feststellung der Anwesenheit, Stimmberechtigung, Beschlussfähigkeit

Es sind 12 Vereine mit 38 Stimmen anwesend. Damit ist die Versammlung satzungsgemäß beschlussfähig.

3. Genehmigung des Protokolls der JVV 2012

Das Protokoll des letzten Jahres wird einstimmig genehmigt.

4. Bericht des Jugendwartes

Der Jugendwart Stefan Gall verteilt den Jahresabschluss von Malou Tuschen (siehe Anlage), die ihr Amt als Jugendwartin im vergangenen Jahr aufgegeben hatte. Er wird unter Punkt 6. Bericht der Landestrainerin Margit Tuschen verlesen werden. Alle Anwesenden sind damit einverstanden.

5. Entlastung des Jugendwartes

Detlef Lebowski beantragt die Entlastung des Jugendwartes. Dem Antrag wird einstimmig zugestimmt. Damit sind der Jugendwart Stefan Gall und auch die zuvor zurückgetretene Jugendwartin Malou Tuschen entlastet.

6. Bericht der Landestrainerin Margit Tuschen

Die Landestrainerin Margit Tuschen erklärt, dass es sinnvoll war, den Bericht der ehemaligen Jugendwartin Malou Tuschen und ihren Bericht als Landestrainerin zusammen zu verfassen. Der Bericht von beiden wird an dieser Stelle von Margit Tuschen verlesen. Außerdem berichtet Margit Tuschen von den aktuellen Änderungen im Kader. Momentan sind zwei sehr junge Paare im Kader, die vor allem durch ihre guten tänzerischen Ansätze auffallen. Derzeit sind elf Juniorenpaare und fünf Schülerpaare im Kader, damit ist der Juniorenkader sehr voll und es wird über eine Verkleinerung nachgedacht. Außerdem gibt es (im Jugendbereich) die Forderung nach Verbesserung der turnerischen Grundlagen, die verstärkt unterrichtet werden sollen. Der DRBV hat dazu einen Test eingeführt, welcher bestanden werden muss um sich zu künftigen Deutschen Meisterschaften (ab 2014) zu qualifizieren, bei dem gewisse turnerische Grundlagen abgefragt werden. Dazu schlägt Margit Tuschen eine Schulung bzw. Informationstreffen vor, damit alle Vereine wissen, wie damit umzugehen ist und ihre Jugendpaare entsprechend vorbereiten können. Sie betont, dass sie es für sinnvoll hält, wenn diese Veranstaltungen dann verpflichtend sind. Es kommen Fragen zur genauen Umsetzung und Durchführung auf, die aber noch nicht genauestens beantwortet werden können, da der

DRBV die Regelungen noch nicht schriftreif ausgearbeitet hat. Sebastian Rott schlägt vor, die Informationsveranstaltungen in die Kinderbetreuerlehrgänge, die Margit Tuschen pro Halbjahr anbietet, zu integrieren. Hier kommen jedoch hauptsächlich Breitensporttrainer hin, sodass die Trainer der Leistungs- und Kaderpaare auch noch mit untergebracht werden müssen. Die neuen Kadertermine sehen keine Unterteilung in D und E Kader mehr vor. Margit Tuschen erklärt, dass sich der Großteil aller Junioren-Kaderpaare auf einer Leistungsebene befindet. Eine Einteilung wird nach der Landesmeisterschaft, auf der noch weitere Paare gesichtet werden können, stattfinden. Margit Tuschen spricht den Formationstanz an, welcher mehr gefördert werden sollte. Irene Klein erzählt von ihren Bemühungen Kontakt mit den Vereinen hierzu aufzunehmen, jedoch bekommt sie darauf keine Resonanz. Hans Josef Klein schlägt vor, dazu auch eine Informationsveranstaltung für Formationstrainer durchzuführen. Es stellt sich die Frage, wie viele dann die einzelnen Informationsveranstaltungen besuchen würden. Deshalb schlägt Margit Tuschen vor, mehrere Themen an einem Tag zu behandeln. Der Vorschlag findet positiven Anklang.

7. Neuwahl des Jugendwartes

Hans Josef Klein schlägt Stefan Gall für das Amt vor. Es gibt keine weiteren Vorschläge. Stefan Gall wird einstimmig gewählt und nimmt die Wahl an. Damit ist Stefan Gall Jugendwart.

7.a Wahl des Stellvertretenden Jugendwartes

Hans Josef Klein schlägt Jana Jones vor. Michael Wiedemann wird vorgeschlagen. Sebastian Rott wird vorgeschlagen. Alle drei kandidieren nicht. Detlef Lebowski schlägt vor, dass sich Stefan Gall zu einem späteren Zeitpunkt selbständig um einen Stellvertreter ergänzen kann. Es gibt keine Einwände.

Hans Josef Klein erklärt, dass bisher zwei Beisitzer dazu gewählt wurden und schlägt vor Philipp Arnemann als Kandidat für einen Beisitzer vor. Es gibt 11 Enthaltungen und 27 ja-Stimmen. Philipp Arnemann nimmt die Wahl an und ist somit Beisitzer. Da es für den zweiten Beisitzer keine weiteren Vorschläge gibt, bleibt der Posten unbesetzt.

8. Verschiedenes

8.a Wünsche und Vorstellungen der Vereine

Margit Tuschen wünscht sich für die Kaderpaare ein gemeinsames Wochenende mit allen Paaren und unterschiedlichen Trainern, damit die Schüler und Junioren die Möglichkeit haben, unterschiedliche Trainer und unterschiedliche Methoden kennenzulernen.

Hans Josef Klein schlägt vor, dass jedes Mitglied des NWRRV Vorstandes für die Jugendvollversammlung eine Stimme erhält. Außerdem schlägt er vor, dass ein Protokoll automatisch acht Wochen nach Erscheinen genehmigt werden sollen, wenn es keine Einwände gibt. Beide Vorschläge hält die Versammlung für sinnvoll. Sie sollen für nächstes Jahr als Satzungsänderung vorgesehen werden.

Stefan Gall bedankt sich für das Erscheinen und beendet die ordentliche Jugendvollversammlung um 12.10 Uhr.



Jana Jones (Protokollführerin)



Stefan Gall (Jugendwart)